



Klage gegen das VW-Gesetz

BERLIN - Die Bundesregierung hat mit Bedauern auf den Beschluss der EU-Kommission reagiert, vor dem Europäischen Gerichtshof gegen das deutsche VW-Gesetz zu klagen. «Nach unserer Auffassung bestehen keine Zweifel an der Vereinbarkeit der einzelnen von der Kommission kritisierten Regelungen des VW-Gesetzes mit europäischem Recht», sagte Justizministerin Brigitte Zypries am Mittwoch in Berlin. Insbesondere liege kein Verstoß gegen die Kapitalverkehrsfreiheit im Binnenmarkt vor. «Wir sind optimistisch, die Argumente der Kommission im Verfahren vor dem Gerichtshof entkräften zu können.» Regierungssprecher Thomas Steg zeigte sich ebenfalls zuversichtlich, dass die Bundesrepublik in dem jahrelangen Streit obliegt. Der Entscheidung des Gerichtshofs sehe die Regierung gelassen entgegen. Sie erwarte, dass ihre Position in dem juristischen Verfahren bestätigt werde. (sda)

LAFV-GASTBEITRAG

Japan befindet sich in Hochstimmung

Gastbeitrag von Adrian Zürcher, Verwaltungs- und Privat-Bank AG

Japans Wirtschaft erlebte eine bittere Zeit voller Anpassungsschocks und Kapitalvernichtung. Doch nach mehr als zehn Jahren Stagnation befindet sich die Wirtschaft endlich auf dem Weg der Besserung. Allerdings ist es in Japan während den vergangenen Jahren mehrmals zu Konjunkturerholungen gekommen. Doch der Aufschwung stand jedes Mal auf wackligen Beinen und war nur von kurzer Dauer. Dieses Mal scheint alles anders zu sein. Dafür gibt es triftige Gründe. Allen voran ist China der neue Wachstumsmotor, die Exportwirtschaft ist in Bestform und die Binnenwirtschaft kommt langsam wieder in Schwung. Wichtig sind auch die anziehenden Immobilienpreise und die wieder entdeckte Innovations- und Investitionsbereitschaft der Unternehmen.

Das Geschäftsklima in Japan erreichte im abgelaufenen Quartal ein 13-Jahreshoch, womit die Erwartungen des wichtigsten Wirtschaftsindikators in Japan, der Tankan, deutlich übertroffen werden konnten. Der Index für das Geschäftsvertrauen der grossen produzierenden Unternehmen war von 22 im Juni auf 26 und damit auf den höchsten Stand seit 1991 geklettert. Ökonomen hatten lediglich mit einem Anstieg auf 23 gerechnet. Japan konstatiert nun seit sechs Quartalen in Serie eine Stimmungsaufhellung in den Chefetagen der Grossindustrie. Entscheidend für

die japanische Wirtschaft ist, dass das verbesserte Sentiment auf breiter Front durchgreift und auch die kleinen Unternehmen oder Firmen aus dem Dienstleistungssektor ihre Lage als optimistisch einschätzen. Der Saldo für die grossen Dienstleistungsunternehmen ist im dritten Quartal um 2 auf 11 Punkte gestiegen und befindet sich ebenfalls auf Rekordniveau. Ein eindeutiges Indiz, dass auch die Binnenwirtschaft weiter am Anziehen ist. Positive Signale lieferte zusätzlich der Arbeitsmarkt. Nach dem unerwarteten Anstieg im Juli, ist im August wieder ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote auf 4,8 % zu verzeichnen gewesen.

Viele Marktteilnehmer zeigten sich überrascht über das Ausmass des Optimismus des jüngsten Tankan-Berichts. Bei allen Branchen überwiegen die zuversichtlichen Lageeinschätzungen. Die Unternehmen hegen Pläne, ihre Investitionen im laufenden Fiskaljahr um satte 6 % anzuheben und übertreffen damit die allgemeinen Erwartungen. Der Optimismus wird höchstwahrscheinlich im kommenden Quartal etwas an Dynamik verlieren. Dies dürfte aber lediglich von temporärer Natur sein.

Angesichts der sehr ermutigenden Aussichten für die Unternehmensgewinne, sind wir japanischen Aktien gegenüber optimistisch eingestellt. Die Kosteneinsparungen japanischer Unternehmen wird sich

weiter fortsetzen und das Gewinnwachstum hoch halten. Eine verbesserte operative Tätigkeit und eine anziehende Nachfrage in Japan und aus China sorgen für ein nachhaltiges Ergebniswachstum der Unternehmen. Auf Branchenebene empfehlen wir verschiedene Bereiche der «Old Economy». Die Stahlindustrie kann dank dem um 40 Prozent gestiegenen Hunger von China ein enormes Wachstumspotenzial aufweisen. Die grosse Nachfrage bemächtigt die Stahlproduzenten die Preise zu diktieren und diese auch in Japan und den USA durchzusetzen. Auch die Schiffbauindustrie und die Reedereien stehen an oberster Stelle. Die japanischen Reedereien profitieren von dem gestiegenen Handel mit China und wollen ihre Flotte bis ins Jahr 2009 um 30 Prozent ausweiten. Davon werden auch die Schiffbauunternehmen profitieren. Zu guter Letzt ist der Bausektor eine zukunftsstrahlende Branche. Anziehende Immobilienpreise und steigende Investitionen

bescheren den Bauunternehmen und Zulieferern einen Wachstumsschub, der sich mittelfristig auch auf die Gewinne niederschlagen wird. Als interessante Einzelinvestitionen betrachten wir JFE Holding, der grösste Stahlproduzent Japans, die Reederei Nippon Yusen, der Schiffproduzent Mitsubishi Heavy sowie Daito Trust in der Immobilienbranche.

Verfasser: Adrian Zürcher, CFA, lic. rer. pol., Fondsmanager, VP Bank (Schweiz) AG, Asset Management

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE: BSI Bankiers seit 1873 Fund Infoline +41-91-809 34 99. Nettoinventarwert per 11.10.2004. BSI - Multibond International CHF 95.91, BSI - Multibond EUR EUR 56.41, BSI - Multibond USD USD 126.92, BSI - Multibond CHF CHF 110.30, BSI - Multiconvert Japan CHF 154.18, BSI - Multiamerica USD 96.11, BSI - Multihelvetia CHF 287.86, BSI - Multinippon JPY 3035, BSI - Multieuropa EUR 76.39. Zahlstelle in Liechtenstein: Liechtensteinische Landesbank AG Städtle 44, 9490 Vaduz. Vertreter in Liechtenstein: Global Fund Services AG Städtle 17, 9490 Vaduz.

ANZEIGE: FRESCO Fresco Index Shares Fund Infoline +41-44-235 36 36. Nettoinventarwert per 11.10.2004. FRESCO SMI CHF 54.75. Zahlstelle und Vertreter: Liechtensteinische Landesbank AG Städtle 44, 9490 Vaduz.

Table with columns: Valoren-Fondsname, Währung, Nettoinventarwert, Valoren-Fondsname, Währung, Nettoinventarwert, Valoren-Fondsname, Währung, Nettoinventarwert. Includes sections for Anlagestrategiefonds, Goldmarktfonds, Aktienfonds, and Obligationenfonds. Includes 'Tageskurse per 11.10.2004' and 'UBS Fund Infoline +41-44-235 36 36'.